

Bericht des Aufsichtsrates

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Berichts!

Während des Geschäftsjahres 2016 bestand der Aufsichtsrat zunächst aus vier Personen: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender) sowie den Mitgliedern DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann. Diese Aufsichtsräte sind von der Hauptversammlung gewählt.

Gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aktionär FutureDriving Dangl GmbH, vormals Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m. b. H., mit Sitz in der politischen Gemeinde Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht wurde während des Berichtsjahres Gebrauch gemacht und Herr Andreas Dangl mit 24. Mai 2016 entsandt. Der Aufsichtsrat besteht nun aus fünf Personen.

Die Aufsichtsräte Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann wurden, da ihre Funktionsperioden abgelaufen waren, bei der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2016 auf weitere fünf Jahre gewählt. Das Mandat von Dr. Reinhard Schanda läuft bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahre 2019.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 ist die Gesellschaft gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrates einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Seit 13. Juli 2016 sind Mag. Josef Schweighofer, Dr. Reinhard Schanda und DI (FH) Stefan Bauer in den Prüfungsausschuss bestellt. Für den Zeitraum bis zum 13. Juli 2016 war darüber hinaus auch noch Martin Zimmermann als Mitglied des Prüfungsausschusses tätig.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wurde Mag. Herr Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wurde Dr. Reinhard Schanda gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstandes diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt elf Sitzungen diskutierten wir auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage. Weiters wurde die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften gemeinsam erörtert. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufes von den Planwerten wurden dem Aufsichtsrat im Detail erläutert und abschließend behandelt.

Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand in laufendem Kontakt, um mich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Berichtsjahr in zwei Sitzungen im Besonderen mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2015, dem Bericht über die Anwendung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung befasst. Darüber hinaus überprüfte er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers.

Im Geschäftsjahr 2016 war anfangs mit dem Vorsitzenden des Vorstandes Andreas Dangl und den weiteren Vorstandsmitgliedern DI Dr. Michael Trcka und Dr. Frank Dumeier jenes Vorstandsteam tätig, das schon seit Mai 2010 das Unternehmen leitet. Da Andreas Dangl bereits im Jahr 2015 den Wunsch geäußert hatte, dass er seinen bis Ende 2017 laufenden Vertrag vorzeitig auflösen bzw. die Vorstandsfunktion beenden möchte, und der Aufsichtsrat diesem Wunsch entsprochen hatte, hat Andreas Dangl mit 30. April 2016 seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes beendet.

Damit wird die W.E.B nun von den Vorständen Dr. Frank Dumeier und DI Dr. Michael Trcka geleitet. Beide sind langjährige Vorstände der Gesellschaft, sie sind maßgeblich für die positive Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verantwortlich. Nach dem Ausscheiden von Andreas Dangl wurde Dr. Frank Dumeier zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt. Die Bestellung eines dritten Vorstandes ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geplant. Beide Vorstände haben langfristige Verträge; Frank Dumeier bis 2020 bzw. Michael Trcka bis 2019.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 war gekennzeichnet von einer unterdurchschnittlichen Windsituation, der eine ebensolche Situation hinsichtlich der Verfügbarkeit von Wasser und Sonne zur Seite stand. Folglich wurden das geplante Ergebnis sowie das Vorjahresergebnis verfehlt. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Windsituation rund 10 % unter Vorjahr und unter Plan lag und darüber hinaus noch Sonderabschreibungen im überdurchschnittlichen Ausmaß durchzuführen waren, darf jedoch das finale Ergebnis als zufriedenstellend betrachtet werden. Hauptverantwortlich dafür waren sowohl der hoch optimierte Anlagenbetrieb des Bestandsportfolios als auch die nahtlose Integration der neuen Kraftwerksstandorte in das W.E.B-Betriebsmodell. Ein wesentlicher Faktor im Jahr 2016 war diesbezüglich wieder der hohe Grad der Verfügbarkeit der Anlagen, der durch das 5-Stufen-Betriebsführungsmodell der W.E.B erzielt werden konnte. Weiters machte sich in 2016 die Expansion der letzten Jahre positiv bemerkbar.

2016 war aber auch das stärkste Wachstumsjahr seit Bestehen der W.E.B. Bedingt durch ihre internationale Wachstumsstrategie, konnte die W.E.B circa 88 MW (W.E.B Anteil) an neuen Kraftwerksprojekten errichten und bis Jänner 2017 vollständig in Betrieb nehmen. Die W.E.B Mitarbeiter haben in diesem Zeitraum über zehn Baustellen in fünf Ländern erfolgreich betreut.

In Österreich wurden Anfang des Jahres 2016 in Laa an der Thaya drei Photovoltaikanlagen – Laa I + II + III – mit insgesamt 498 kWp errichtet und erfolgreich ans Netz angeschlossen. Das Projekt befindet sich auf den Dachflächen der Hans Brantner Fahrzeugbau Ges.m.b.H. Nach Ablauf der Förderung wird die Firma

Brantner den erzeugten PV-Strom vor Ort verbrauchen und so einerseits den Vorteil einer günstigen Eigenversorgung nutzen sowie aktiv zur Energiewende und zur Entlastung des Netzes beitragen.

Weiters wurden der Windpark Parbasdorf II, bestehend aus 4 Anlagen des Typs Vestas V112 mit einer Leistung von 12,3 MW, und der Windpark Sternwald III, bestehend aus 2 Anlagen des Typs Vestas V112 mit einer Gesamtleistung von 5,95 MW, an der die W.E.B mit 49 % beteiligt ist, errichtet.

Da der Fördertopf der OeMAG (österreichische Abwicklungsstelle für Ökostrom) für Windkraft bis auf weiteres sehr begrenzt ist und der Abbau der Warteliste nur langsam voranschreitet, wird für die W.E.B voraussichtlich für mehrere Jahre nur sehr wenig Wachstum in Österreich möglich sein, sofern sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht entscheidend ändern. Das bedeutet, dass ein weiteres Wachstum der Gesellschaft hauptsächlich im Ausland erfolgen wird.

Im kanadischen Bundesstaat Nova Scotia wurden im Jahr 2016 an vier Standorten (Baddock, Brenton, Hardwood Lands und Walton) vier Vestas V110-2.0 MW sowie zwei Vestas V100-2.0 MW Windkraftanlagen ans Netz angeschlossen. Zu beachten ist, dass sämtliche Anlagen in Nova Scotia nicht ausschließlich im Eigentum der W.E.B-Gruppe stehen, sondern diese gemeinsam mit einer Bürgerbeteiligung betrieben werden. Die W.E.B-Gruppe hält einen Anteil von rund 55 % an den Parks.

Trotz geänderter politischer Rahmenbedingungen sehen wir die USA auch in den nächsten Jahren als einen W.E.B-Wachstumsmarkt an. Zubauvolumen in weiterhin signifikanter Größe sind zu erwarten. In den einzelnen Bundesstaaten ist eine ungetrübte Verankerung der regenerativen Energieerzeugung zu beobachten, und die Voraussetzungen, an diesem Markt teilzuhaben, sind für die W.E.B gegeben. Unter der Führung des Teams in Halifax konnten die W.E.B einen ersten Erfolg verbuchen und im nord-östlichsten US-Bundesstaat Maine ein Projekt mit einem Joint Venture Partner in Form des Windparks Pisgah Mountain mit 9,075 MW errichten. Unterstützt durch die Partnerschaft mit Vestas sollen in den nächsten Jahren auch weitere kleinere bis mittelgroße Projekte im Nord-Osten der USA (New England Staaten) realisiert werden.

In Deutschland wurden im Berichtsjahr zwei Repoweringmaßnahmen verwirklicht. In Weener wurde der bestehende V66-Bestandspark durch 7 Enercon E101 sowie 2 Enercon E92 mit insgesamt 26,05 MW Leistung ersetzt. Die W.E.B ist an dem Projekt mit 16,6 % beteiligt und wurde auch mit der Betriebsführung des gesamten Parks beauftragt. Die zweite große W.E.B Repowering Baustelle befand sich in Glaubitz. Dort wurden bis Ende 2016 vier Vestas V126 3,3 MW Turbinen errichtet.

In Frankreich wurde mit dem Windpark „Les Gourlus“ in der Nähe von Reims das größte Investitionsprojekt in der Firmengeschichte der W.E.B fertiggestellt und der Park um die Jahreswende 2016/2017 an das Netz angeschlossen. Mittlerweile wird das nächste Windparkprojekt in Frankreich vorbereitet: Mit den Errichtungsarbeiten für Wege und Fundamente des Windparks Flesquières wurde bereits begonnen.

2016 hat die W.E.B gemeinsam mit dem italienischen Joint Venture Partner FERA erfolgreich am italienischen Bieterverfahren für erneuerbare Energien teilgenommen. Wir können nunmehr zusammen mit FERA den Windpark Foce del Cornia in der Region Toskana errichten. Die Planung sieht vor, sechs V136 3,3 MW Anlagen zu bauen. Gegen den Zuschlag hat jedoch ein unterlegener Bieter Einspruch erhoben und das diesbezügliche Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus werden weitere Windenergie-Projektoptionen durch das italienische Team geprüft.

Zusammenfassend kann zur Projektentwicklung festgehalten werden, dass das internationale Team sehr stabil aufgestellt ist und mittlerweile auch zehn bis zwölf Baustellen nahezu parallel in einem Jahr erfolgreich abschließen kann. Mit einer Entwicklungspipeline von circa 50 internationalen Projekten ist auch die notwendige Substanz zur Unterstützung der moderaten Wachstumsstrategie gegeben.

Zum Zwecke der teilweisen Finanzierung des Eigenmittelanteils der W.E.B-Projekte hat der Aufsichtsrat die Zustimmung zur Ausgabe der Green Power Anleihe 2016 gegeben. Diese besteht aus zwei konventionellen Anleihen mit Laufzeiten von fünf bzw. zehn Jahren und aus einer nachrangigen Windkraft-Hybrid-Anleihe ohne Fälligkeitsdatum. Insgesamt wurden 20,2 Mio. Euro Erlöst und somit 100 % der von WEB angebotenen Schuldscheine gezeichnet. Im Detail wurden folgende Erlöse erzielt:

- Mit der konventionellen, endfälligen Anleihe mit einer Laufzeit von 5 Jahren ist eine Verzinsung von 2,5 % per annum verbunden; diese hat einen Erlös von EUR 6.963.000,- erbracht.
- Mit der weiteren konventionellen, tilgenden Anleihe, die eine Laufzeit von 10 Jahren hat, ist eine Verzinsung von 3,75 % per annum verbunden; diese hat einen Erlös von EUR 6.872.000,- erbracht.
- Die Hybridanleihe ist mit 6,25 % per annum verzinst und hat einen Erlös von EUR 6.349.000,- eingebracht.

Im Hinblick auf die strategische Ausrichtung der Zinspolitik wurde auch 2016 weiterhin der Weg gewählt, die Kredite mit variabler Verzinsung durch Zinsderivate abzusichern. Hier wird die aktuelle Zinsentwicklung zum Anlass genommen, kostengünstig langfristige Zinsabsicherungen einzugehen. Durch diese Politik wird zwar gegenwärtig teilweise auf Vorteile, die die aktuelle Zinsenlandschaft mit sich bringt, verzichtet, jedoch einer Zinskostensteigerung im Falle der Umkehrung der aktuellen Zinsenentwicklung entgegen gewirkt. Gegenwärtig sind knapp 85 % der Finanzverbindlichkeiten des W.E.B-Konzerns entweder von vornherein mit Fixzinsen versehen oder mit Zinsgeschäften auf ein Fixzinsniveau abgesichert. Darüber hinaus sind sämtliche Anleihen mit Fixzinsvereinbarungen ausgestattet.

In der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2017 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2016 samt Lagebericht, der im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2016 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstandes genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Absatz 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 4.713.594,82 Euro eine Ausschüttung von 4.326.795,00 Euro (15,- Euro je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 386.799,82 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Konzernabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2016 samt Konzernlagebericht, der im Einklang mit dem Konzernabschluss steht, vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2016 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 samt Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bevor jedoch die Abschlüsse den Aufsichtsrat passierten, wurden sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und sämtliche Prüfungsberichte des Abschlussprüfers im Prüfungsausschuss eingehend mit den Prüfern beraten.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrates dem gesamten Vorstand, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im vergangenen Geschäftsjahr 2016 aussprechen. Besonderer Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden, unseren Joint Venture- und Geschäftspartnern im In- und Ausland, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichnern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Pfaffenschlag, im April 2017